Verband
Luzerner Gemeinden

Jahresbericht des Präsidenten 2008

1. Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2008 war wiederum geprägt von viel Arbeit für Vorstand und Bereiche, sei es im Rahmen der Mitarbeit in kantonalen Projekten, im Rahmen der im Jahr 2008 stattgefundenen Gemeinderatswahlen, aber auch im Rahmen des Verbandsentwicklungsprojektes SRPING. Der Vorstand behandelte an insgesamt 11 Vorstandssitzungen viele Geschäfte. Die vier Bereiche erarbeiteten unzählige Stellungnahmen aus. Auf Verbandsebene kann erwähnt werden, dass während dem letzten Jahr gleichzeitig rund 40 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in ungefähr 25 (!) verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv waren. Dies stellt entsprechend hohe Anforderungen an die Verbandsführung.

2. Schwerpunkte

Der VLG war auch 2008 als Partner in schwergewichtigen politischen Projekten des Kantons engagiert. Nachfolgend werden die wichtigsten Geschäfte in den Bereichen erwähnt, die in der Regel stets einem Fachbereich zugewiesen werden, welcher die Geschäft zu Handen des Vorstands vorbereitet.

2.1 Bereich Soziales und Gesundheit (Bereich 1)

Empfehlungen Schularzt/Schulzahnarzt

Trotz den noch Ende 2007 publizierten Empfehlungen durch den VLG konnten anfänglich vor allem in der Stadt und Agglomeration nicht genügend Schulärzte gefunden werden, die bereit waren, zu den vom VLG zusammen mit der Luzerner Ärztegesellschaft empfohlenen Tarifen zu arbeiten. Die Situation entspannte sich aber im Verlaufe des Jahres 2008 merklich. Auch im Bereich der Schulzahnprophylaxe konnten wesentliche Ergebnisse erzielt werden, die auf eine gute künftige Lösung schliessen lassen.

Pflegefinanzierung

In der zweiten Hälfte des Jahres 2008 wurde klar, dass auf eidgenössischer Ebene die Pflegefinanzierung eingeführt wird. Der Kanton hat zusammen mit dem SVL und dem Bereich 1 des VLG eine Projektgruppe gegründet, die ihre Arbeit aufgenommen und eine Vernehmlassung zu Handen des Bundes ausgearbeitet hat. Gegenwärtig ist noch nicht klar, welche finanziellen Auswirkungen genau auf Kanton und Gemeinden zukommen und wann sie eingeführt werden soll.

Neuregelung Behindertentransportwesen

Der Bereich 1 war im Rahmen der Neuregelung des Behindertentransportwesens aktiv in einer Arbeitsgruppe des Kantons engagiert. Die Arbeiten dauern noch an.

KOSEG ist das erste Jahr an der Arbeit

Die Kommission zur Umsetzung des SEG (Gesetz über soziale Einrichtungen) startete 2008 mit ihrer Arbeit. Nebst dem Kanton sind die Gemeinden darin mit ebenfalls vier Personen vertreten.

2.2 Bereich Verkehr, Raumordnung, Umwelt (Bereich 2)

Schwerpunkt im Bereich 2 bildeten zweifellos die Arbeiten im Rahmen der Vertragsverhandlungen mit der CKW betreffend Erneuerung der Konzessionsverträge mit den Gemeinden. Weiter engagierte sich der Bereich 2 in verschiedenen Arbeitsgruppen und bereitete viele Vernehmlassungen vor.

Kantonaler Richtplan

Die Delegation des VLG ist im Steuerungsgremium des Kantons vertreten und konnte sich zu wichtigen Themen äussern. Der Richtplan wurde im Verlaufe des Jahres 2008 in die Anhörung gegeben und wird 2009 im Kantonsrat behandelt. Es geht dort insbesondere um die Frage der Regionenbildung und diejenige der Neubildung und Zuweisung der Rolle der regionalen Entwicklungsträger.

Neues Gesetz über den öffentlichen Verkehr

Der Bereich 2 war an der Vernehmlassung zum neuen Gesetz über den öffentlichen Verkehr. Insbesondere gab der neue Kostenverteiler zu reden. Dieser belastet die einzelnen Gemeinden ganz erheblich. Letztlich setzte sich die Haltung des VLG durch. Das Gesetz kommt im Verlaufe des Jahres 2009 in den Kantonsrat. Darin ist nebst dem neuen Kostenteiler auch die Gründung eines Verkehrsverbundes vorgesehen.

Mitarbeit am Agglomerationsprogramm

Im Rahmen des Agglomerationsprogramms ist der VLG auch Mitglied des Steuergremiums und kann so seine Mitsprache bei wichtigen Projekten, wie der Zentralbahn-Allmend, dem Projekt Tiefbahnhof sowie bei Diskussionen über zusätzliche Angebote im ö.V.

Weiter war der Bereich bei der Erarbeitung der Empfehlungen für den Umgang mit Mobilfunkantennen in den Gemeinden beteiligt. Die Empfehlungen wurden vom VLG mitunterzeichnet und geben den Gemeinden mehr Handlungsspielraum bei solchen Baugesuchen.

2.3. Finanzen und Volkswirtschaft (Bereich 3)

Das wichtigste Geschäft, bei welchem vor allem der Bereich 3 gefordert war, war die Steuergesetzrevision 2011. Das Geschäft bildete ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit. Bereits in der Vernehmlassung verlangte der VLG Korrekturen am regierungsrätlichen Vorschlag. Das Geschäft kam 2008 nicht mehr in den Kantonsrat und wird im Jahr 2009 behandelt. Daneben bearbeitete der Bereich zusätzlich viele Vernehmlassungen.

Wirkungsbericht Finanzausgleich

Der VLG ist in der Arbeitsgruppe zum ersten Wirkungsbericht des neuen innerkantonalen Finanzausgleiches. Dieser wird im Jahr 2009 publiziert und im Kantonsrat behandelt. Es geht dabei um die Wirkungsmessung sowie um die Einstellung allfälliger Korrekturen. Im Rahmen der Finanzreform 08 wurde auch der Finanzausgleich reformiert. Die Gemeinden konnten die Veränderungen in einer Globalbilanz nachvollziehen.

Grossprojekt Datenlogistik

Ein weiteres Grossprojekt betrifft das Thema Datenlogistik. Im Verlaufe des Jahres 2008 wurde in einer Arbeitsgruppe das Projekt weiter konkretisiert. Bald wurde absehbar, dass es

sich dabei um ein veritables Mega-Projekt handelt, geht es doch um eine grundlegende Neubeurteilung der einzelnen Informatik-Lösungen in den Gemeinden. Ziel ist es, mittels einer gemeinsamen Plattform sämtliche Daten zu managen, so dass Doppelspurigkeiten vermieden werden können. Zu diesem Zweck wurde die Erstellung einer Machbarkeitsstudie „Gemeindeinformatik“ beschlossen. Gleichzeitig laufen noch Projekte wie die zentrale Steuerlösung sowie die Umsetzung der Registerharmonisierung und das Objektregister.

Status VLG beim Kanton
Im Verlaufe des Jahres wurden mit dem Regierungsrat Diskussionen über den inskünftigen Status des VLG geführt. Es ist vorgesehen, mit dem Kanton eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit abzuschliessen.

Regelmässige Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung
Mit der Stiftung Wirtschaftsförderung wurde ein enger Kontakt gepflegt. So wurden verschiedene Projekte der Stiftung vom VLG aktiv unterstützt (Energiecluster, Strategie Wohnen, etc.). Als weiteres Thema steht noch der stärkere Einbezug der Gemeinden zur Diskussion.

2.4 Bereich Bildung (Bereich 4)

Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu einem Wechsel in der Bereichsleitung. Die langjährige Leiterin und Megger Gemeinderätin Jacqueline Kopp trat zurück und wurde durch den Schenkoner Gemeinderat Rolf Bossart ersetzt. Leider lehnte das Stimmvolk den Beitritt zum Harmos-Konkordat in einer Volksabstimmung ab. Der VLG und auch der Bereich 4 setzten sich intensiv für die Vorlage ein. Der Kantonsrat lehnte sodann auch das Projekt LQS (leistungsabhängige Qualifikationen der Lehrkräfte) ab, für welches sich der VLG stark gemacht hatte. Weiter setzte sich der Bereich u.a. mit folgenden Themen auseinander:

Musikschulen / Musikschulinitiative / Gegenvorschlag
Der Kantonsrat verabschiedete nach langen Verhandlungen und Gesprächen einen Gegenvorschlag zur Musikschulinitiative. Mitentscheidend war dabei die Intervention des VLG, der verschiedene Eckwerte definierte und diese erfolgreich in die Diskussion eingeben konnte. Ende 2008 war noch unklar, ob die Initiative zurückgezogen wird.

Gesetzliche Verankerung der schulergänzenden Betreuung
Der Kantonsrat verabschiedete eine Ergänzung des Volksschulbildungsgesetzes, welches die Gemeinden verpflichtet, ein Grundangebot von schulergänzenden Betreuungsangeboten anzubieten. Im Wesentlichen konnte sich der VLG bei seiner Haltung durchsetzen, in dem er eine pragmatische Umsetzung dieser Verpflichtung verlangt. Das Gesetz kommt diesem Anliegen im Wesentlichen nach. In der Folge wurde der VLG in die weiteren Ausführungsarbeiten einbezogen.

Weiter nahm der Bereich 4 Stellung zum Gesetz über den Schutz der Kulturdenkmäler. Dabei konnte erreicht werden, dass das Gesetz vollumfänglich vom Kanton finanziert wird und „gemeindefreundlich“ ausgestaltet wird. Die Vorlage wird 2009 im Kantonsrat behandelt. Schliesslich ist der VLG weiterhin in den vielen Gremien des Projektes Schulen mit Zukunft (SmZ) vertreten, darunter auch im Projekt Basisstufe. Bald wird das Projekt Basisstufe evaluiert und politisch diskutiert werden.

3. Kommunikation

Mit dem neuen elektronischen Newsletter, der nach jeder Vorstandssitzung an alle Gemeinden und an alle Gemeinderatsmitglieder persönlich geht, konnte ein weiterer Meilenstein in der Optimierung der Kommunikation erreicht werden, die das Ziel hat, die Gemeinden und die Gemeinderatsmitglieder besser über das Verbandsleben zu informieren. Gleichzeitig wurde auch der Internet-Auftritt erneuert und die Homepage wird vermehrt als zentrale Informationsplattform genutzt. So wurde die VLG Homepage zur wichtigsten Informationsdrehscheibe anlässlich der Gemeinderatswahlen. Weitere Schritte werden folgen.

Politkontakte

Im Verlauf des vergangenen Jahres fand ein erstes Mal ein Treffen mit allen Kantonsratsmitgliedern, welche gleichzeitig Gemeinderatsmitglied sind, statt. Es war ein interessanter Gedankenaustausch und es wurde vereinbart, dass dieses Forum regelmässig zusammenkommt und informationsmässig speziell bedient wird. Im Jahr 2008 sassen 27 Gemeindevertreter (inkl. Gemeindeschreiber) im Kantonsparlament. Immer wieder werden für die Gemeinden wichtige Vorlagen im Kantonsrat beraten.
Gleichzeitig fanden wiederum zwei Mal die institutionalisierten Gespräche zwischen dem VLG und dem Regierungsrat im Rahmen eines Gesprächsforums statt. Der VLG schätzt diesen direkten und unkomplizierten Zugang zum Regierungsrat sehr. Schiesslich fanden auch mit den Fraktionschefs der im Kantonsrat vertretenen Parteien wiederum Gespräche statt.

4. Vernehmlassungen

Der VLG konnte mit dem Kanton eine Vereinbarung über den Umgang mit Vernehmlassungen abschliessen. Somit ist sichergestellt, dass bei allen Vernehmlassungen sowohl die einzelnen Gemeinden als auch der VLG zentral mit einer solchen bedient wird. Dies erlaubt den Gemeinden, sich einfach der Stellungnahme des VLG anzuschliessen oder allenfalls eine abweichende Stellungnahme abzugeben. Der Verband ist beim hohen Tempo des politischen Prozesses auch bei den Vernehmlassungen stark gefordert. So nahm er allein im Jahr 2008 insgesamt zu rund 30 (!) Vernehmlassungen Stellung. Der VLG versuchte auch letztes Jahr, die Vernehmlassungen zeitgerecht den Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Leider gelang das nicht immer, da die Zeitfenster vom Kanton manchmal einfach zu eng waren.

5. Weitere Tätigkeiten

Nebst den erwähnten Schwerpunkten engagierte sich der VLG in andern Bereichen:

Gemeinderatswahlen 2008

Am 20. April 2008 fanden die Gesamterneuerungswahlen für die Gemeindebehörden im Kanton Luzern statt. An dieser Wahl wurden rund 400 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte neu resp. wiedergewählt. Der VLG erbrachte anlässlich dieser Wahlen eine umfassende Dienstleistung, indem er die Resultate am Wahltag sofort auf die Homepage stellte, dies sowohl im ersten als auch im zweiten Wahlgang. So konnten sich alle Interessierten und die Medien sofort ein Bild über den Stand der Dinge machen. Die Gemeinderatswahlen 2008 Wahlen gingen problemlos über die Bühne und es konnten alle Sitze in allen Gemeinden besetzt werden.

Seminare für neue Gemeinderatsmitglieder
Im Nachgang zu den Gemeinderatswahlen führte der VLG noch vor den Sommerferien zentral ein Seminar für neue Gemeinderatsmitglieder durch. Das Seminar war ein voller Erfolg, haben doch fast alle neu gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte daran teilgenommen und liessen sich über die Freuden und Leiden des neuen Amtes ins Bild setzen. Danebst führten die einzelnen Behördenverbände (SVL, GAV und VLS) eigene Weiterbildungsveranstaltungen in ihren Fachbereichen durch.

Projekt „SPRING“ nimmt Formen an
Eine eigene Projektorganisation erarbeitete im Verlaufe des Jahres 2008 erste Ansätze einer neuen Organisation des VLG im Rahmen des Projektes SRPING. Die einzelnen Behördenverbände wurden somit stark ins Projekt einbezogen und beteiligten sich zusammen mit einer externen Beratungsfirma intensiv an den Arbeiten an SPRING. Weitere Meilensteine werden 2009 erfolgen. Ziel des Projektes ist, dem VLG zu mehr Schlagkraft und einem geschlosseneren Auftritt zu verhelfen. Dies soll letztlich auch für alle Mitgliedgemeinden einen echten Mehrwert geben.

Einsatz im Schweizerischen Gemeindeverband
Der VLG setzt sich auch auf schweizerischer Ebene für die Gemeinden ein. So ist er mit Vorstandsmitglied Herbert Lustenberger auch im Vorstand des Schweizerischen Gemeindeverband vertreten. Der Verband führte mehrere interessante Fachtagungen durch. Es ist vorgesehen, dass die kantonalen Gemeindeverbände vermehrt Bundesthemen diskutieren.

6. Dank

Ich danke an dieser Stelle allen Vorstandskolleginnen und -kollegen, den Leiterinnen und Leitern der vier Bereiche und Delegationen sowie den unzähligen Gemeindevertreterinnen und -vertretern, welche letztes Jahr in zahlreichen Projekt- und Arbeitsgruppen mitgearbeitet haben. Schliesslich bedanke ich mich bei allen Gemeinden für ihre fristgerechte Begleichung der Jahresbeiträge und für das Interesse, welches Sie dem VLG entgegenbringen. Einen grossen Dank widme ich dem Team unserer Geschäftsstelle. Es leistete wiederum umfangreiche und hervorragende Arbeit.

Malters, Ende März 2009
Ruedi Amrein, Präsident